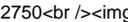




Erzeugerpreise Februar 2013: + 1,2 % gegenüber Februar 2012

Erzeugerpreise Februar 2013: + 1,2 % gegenüber Februar 2012
WIESBADEN - Die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte lagen im Februar 2013 um 1,2 % höher als im Februar 2012. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, gingen die Erzeugerpreise gegenüber dem Vormonat Januar 2013 leicht zurück (- 0,1 %). Energie war im Februar 2013 um 1,7 % teurer als im Februar 2012, gegenüber dem Vormonat Januar 2013 fielen die Energiepreise um 0,3 %. Auffällig waren insbesondere die Preisentwicklungen bei elektrischem Strom. Während für Weiterverteiler Strom um 11,5 % billiger war als im Februar 2012, mussten gewerbliche Tarifkunden und Haushalte nach der Anhebung der EEG-Umlage zum Jahresanfang 2013 erheblich mehr bezahlen (+ 13,1 % gegenüber Februar 2012 für gewerbliche Anlagen, + 12,1 % für Haushalte). Gegenüber Januar 2013 stiegen die Preise für beide Abnehmergruppen um 0,7 %. Ohne Berücksichtigung von Energie erhöhten sich die Erzeugerpreise im Februar 2013 gegenüber Februar 2012 um 1,0 % (+ 0,1 % gegenüber Januar 2013). Die Preise für Verbrauchsgüter waren im Februar 2013 um 2,0 % höher als im Februar 2012 und stiegen gegenüber Januar 2013 um 0,2 %. Nahrungsmittel kosteten im Jahresvergleich 3,0 % mehr (+ 0,1 % gegenüber Januar 2013). Fleisch (ohne Geflügel) war mit einem Plus von 6,1 % deutlich teurer als im Vorjahr (unverändert gegenüber Januar 2013). Frisches Brot und Brötchen kosteten 3,4 % mehr als im Februar 2012. Im Gegensatz dazu war Kaffee um 4,8 % billiger. Butter kostete 4,3 % weniger als im Februar 2012. Vorleistungsgüter (Güter, die im Produktionsprozess verbraucht, verarbeitet oder umgewandelt werden) waren im Februar 2013 nur 0,5 % teurer als im Februar 2012. Die Preise blieben gegenüber dem Vormonat unverändert. Futtermittel für Nutztiere kosteten 20,9 % mehr als im Februar 2012, waren jedoch um 0,8 % billiger als im Januar 2013. Die Preise für Holzpellets waren um 11,5 % höher als ein Jahr zuvor. Getreidemehl war um 10,2 % teurer. Baukies und natürliche Sande kosteten 6,4 % mehr. Dagegen waren Metalle um 2,4 % billiger als im Februar 2012 (+ 0,2 % gegenüber Januar 2013). Walzstahl kostete im Jahresvergleich 3,2 % weniger. Betonstahl war sogar 11,2 % billiger, allein gegenüber Januar 2013 fiel der Preis um 4,1 %. Gebrauchsgüter waren im Februar 2013 um 0,7 % teurer als im Februar 2012 (unverändert gegenüber Januar 2013), Investitionsgüter um 1,0 % (+ 0,1 % gegenüber Januar 2013). Detaillierte Informationen zur Statistik der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte bietet die Fachserie 17, Reihe 2 "Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte". Basisdaten und lange Zeitreihen sind über die Tabelle Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (61241-0004) in der Datenbank GENESIS-Online abrufbar. Weitere Auskünfte gibt: Gerda Gladis-Dörr, Telefon: +49 611 75 2750


Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Wir sind rund 2.780 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Unser Hauptsitz mit sieben Abteilungen sowie die Amtsleitung befinden sich in Wiesbaden, zwei weitere Abteilungen in der Zweigstelle Bonn. Der i-Punkt, unsere Servicestelle in der Bundeshauptstadt Berlin, informiert und berät Mitglieder des deutschen Bundestages, der Bundesregierung, der Botschaften und Bundesbehörden, Wirtschaftsverbände sowie Interessenten aus dem Großraum Berlin-Brandenburg zur Datenlage der amtlichen Statistik? unmittelbar und effektiv. Moderne Informations- und Kommunikationsmittel ermöglichen eine reibungslose Zusammenarbeit der Kolleginnen und Kollegen an den verschiedenen Dienstorten. Neben den beschriebenen Aufgaben betreiben wir am Dienstort Wiesbaden die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland